

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON



HEUTE

zum Fenster hinausbeugte, sah ich, wie ein Mann direkt unter meinem Fenster eine Leiter anlegte und sich anschickte, hinaufzuklettern. Angespannt lauschend saß ich im Bett und ließ in Gedanken alle Italiener Revue passieren, die mich in den letzten Tagen besonders freundlich angelächelt hatten; denn ich zweifelte keinen Moment daran, daß es sich hier nur um einen Romeo handeln konnte, der mich zu seiner Julia auserkoren hatte. Ich kam aber zu keinem Resultat. Zu viele Italiener lächeln jungen Ausländerinnen besonders freundlich zu. Draußen hörte ich noch einiges Scharren und Schaben, und ich muß dann doch wieder eingeschlafen sein; denn plötzlich erwachte ich, und es war heller Tag. Als ich mich auf den Weg zur Schule machte und einige Schritte vom Haus entfernt war, fiel mir das nächtliche Ereignis ein und unwillkürlich blickte ich zurück zum Haus. Ich blieb wie angewurzelt stehen. Zwischen dem ersten und zweiten Stock unseres Hauses prangte auf der weißen Mauer in großen, frischgestrichenen schwarzen Buchstaben: *«Vota per i Comunisti»* – Stimmt für die Kommunisten.

R. W.

DIE TRAUMVILLA AM BLAUEN SEE

Wir waren eingeladen, das neue Haus mit seiner neuen Einrichtung zu besichtigen. Wir freuten uns schon lange auf dieses Ereignis. Ich zog mein bestes Kleid an, wie es sich so nobligen Orts geziemt. Wir gingen also hin, in einer lauen Sommernacht.

Im Vorraum mußten wir die Schuhe ausziehen, wir bekamen Schlarpen dafür. (Sie paßten irgendwie nicht recht zu meinem weißen Spitzenkragen.) Was wir dann an Pracht und Glanz zu schen bekamen, verschlug uns den Atem. Raffinierter Komfort vom Keller bis zum Dachgarten, erstaunliche Maschinen und Apparäte, Rar- und Antiquitäten in rauen Mengen, Blumen und Schalen mit Früchten in jeglichem Raum. An die zwei Stunden wandelten resp. schlarpften wir durch die heil'gen Hallen. In alle Schränke und Büfets mußten wir gucken, die appetitlich arrangierten Flaschen, die Bonbonniere und Biscuitdosen bestaunen. Kein Gänterli und keine Schublade blieb uns erspart. Mein Vorrat an bewundernden Ausdrücken drohte zu versiegen, die Zunge klebte uns am Gaumen.

Endlich durften wir uns setzen, im Eßzimmer.

Da saßen wir nun – und plauderten, natürlich von Komfort und Lebensstandard und so. Dann begann die Dame des Hauses zu gähnen, dann als sie ein Schokolädchen oder zwei, dann gähnte sie wieder und dann durften wir gehen. Das Soirée war aus.

Im Vorraum bekamen wir unsre Schuhe zurück. Fast wären wir mit den Schlarpen davongehatscht, wir hatten uns schon so daran gewöhnt.

Beim Abschied wurden wir aufgefordert später wiederzukommen, wenn das Botschaftshaus fertig sei, es soll etwas Phantastisches werden! ...

Friderike



Üsi Chind

Am 1. August spazierte ich mit den Kindern durch die Stadt. Sie freuten sich an den bunten Fahnen und dem farbigen Abzeichen, die überall verkauft wurden. Ich erklärte nun den Kleinen, warum wir diesen Tag feiern. Wie die Männer auf dem Rütli beim Feuer zusammen standen und schworen, für die Freiheit zu kämpfen. – Sie hörten aufmerksam zu. Dann fragte der sechsjährige Christeli: «Jä und dänn, häns dänn au es Abzeiche übercho?»

JL

*

Zwei Kindergartenkinder unterhalten sich über das Heiraten. Jakobli erklärt, er wolle lieber bei der Mutti bleiben, als so ein fremdes Mädchen heiraten. Nachdenklich fügt er hinzu: «Es wär höchstens, wil me mit em Auto chan i d Chile faare – aber es loont sich doch nüd, nu wäge dem!»

WM

*

Der kleine Thomas war bei Bekannten in den Ferien. Nachdenklich betrachtet er den Hausherrn, der sich die Brille auf die Nase setzt, um die Zeitung zu lesen. Plötzlich bemerkt der Fünfjährige: «Sii, träged Si eigentlich immer e Brülle?» Hausherr: «Nenei, numen öppe zum Ziitgläse und zum Schriibe.» Thomas: «So so, – mi Vati het immer eini a. Er het drum scho ned guet gsee woner ghürote het!»

BO

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Nur ein Hauch *Kemt* –
und seidig glänzt
Ihr Haar!



Kemt
ohne Zerstäuber Fr. 2.45
mit Zerstäuber Fr. 4.70
Luxussteuer inbegriffen

Leisten Sie sich den guten **Kobler**

**DIE JAHRE fechten Dich nicht an,
nimmst Du beizeiten KERNOSAN**

und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräuter-tabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen.



"CAMPARI."
der in der Schweiz meist
verlangte Aperitif!

Marcel Fabi's
Volière
das Spezialitätenrestaurant
in LUZERN
Morgartenstrasse 5 b. Bahnhof



21



Höhepunkte des Lebens

- sicher und
strahlend
verewigt mit

ILFORD
Film

dem Film
mit dem grossen
Belichtungs-Spielraum

BEI IHREM PHOTOHÄNDLER
Generalvertreter: Ott & Co. Zofingen



Solbad Schützen Rheinfelden

Herz — Rheuma — Frauenleiden
Frühzeitiges Altern

Hotel Krone Heiden

Tel. 9 11 27 810 m ü. M.

für Herbstferien

Bestempfohlenes Haus. Gepflegte Küche.
Restauration. Alle Zimmer mit fließendem
kaltem und warmem Wasser.

Besitzer: E. Kühne-Trost

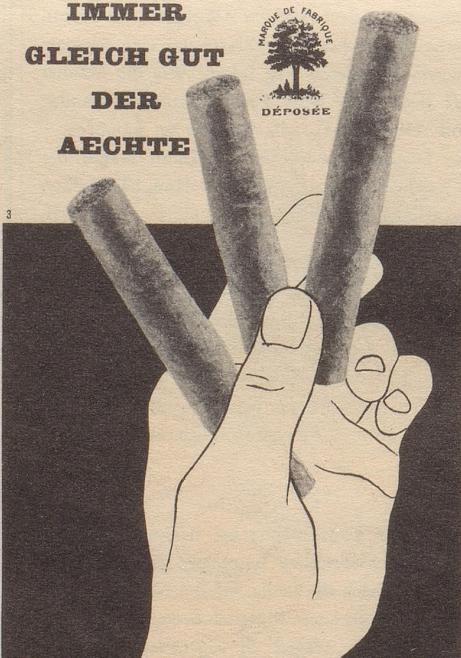
Im Militärdienst...
... rasieren Sie sich zu jeder Zeit und an
jedem Ort - unabhängig von Steckdose und
Kabel, ohne Strom, ohne Wasser, ohne Seife,
ohne Pinsel... ohne jegliches Zubehör -
tadellos sauber, rasch und geräuschlos mit

THORENS-RIVIERA



Preis komplett, mit Siebscherkopf Fr. 62.—
Neu! der Scherkopf für lange Haare Fr. 12.—
Erhältlich in allen guten Fachgeschäften.
Generalvertretung für die ganze Schweiz:
SOLINA, Zürich 1, Seilergraben 49

IMMER
GLEICH GUT
DER
ACEHTE



Bäumli
STUMPPEN

Edouard Bäumli & Sohn
BEINWIL A. SEE SCHWEIZ

Doppel-Schachtel à 2x5 Stück oder runde Packung à 10 Stück Fr. 1.70



Am Hitsch si Meinig

A schöns Bild vum Fäät de Winjeroon hanni gsähha: Vorna duura marschiart a Baasler Tambura-Gruppa in dar Uniform vu Beresina-Schwizzar, hintar dena guugat an Appazellar Puura-Musigg, denn Faanaschwingar – und was halt zuma Schwizzar Fäschte khöört – schu dar Gottfried Käller hättgs gsaid – über allna flattarat a grossi Schwizzarfaana und au alli Kantöönsfääna wärdand im Umzug mittrait.

Tummarwiis hanni zeersch das Bild aagluagat und denn dar Täggtscht glääsa. As isch khai Bild vu Wöwee. As isch z Wolfsburg uufgnoo worda, zur Fiir vum millioonschta Vau-Wee, Volkswaaga.

As tuat miar laid. Nitt öppa well i Wolfsburg mit Wöwee varväxlat hann. Nai, as tuat miar laid, daß mit üssarar Schwizzarfaana us Rekhlaama-Zwächk asona Schindluaderej tribba wird.



Wer recht mit
Freuden wandern
will ...
der pflege seine
Füße!

Gesunde Füße tragen
zum Wohlbefinden des
ganzen Körpers bei.

GEHWOL

flüssig, Crème oder

Balsam, haben sich seit 50 Jahren bewährt.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Grafismuster
unverbindlich durch La Medicalia, Casima (Tessin)

Neue Bücher

Wilhelm Schäfer: *Huldreich Zwingli*.
Buch-Verlag Ex Libris, Zürich.

Der Autor schreibt, daß ihn nicht so sehr der Reformator lockte, als der Staatsmann, der in Zürich eine neue Ordnung der bürgerlichen Welt versuchte. Luther kam zu einer Kirche, deren Obrigkeit der Landesfürst war, Zwingli brauchte keinen Fürsten, weil seine Obrigkeit die Bürgerschaft war, die Grundlage war das Evangelium. Der Sohn des Ammanns von Wildhaus sah das Grundübel seines Volkes in der Reisläuferei, er suchte im Evangelium den Lebensgrund, er war von Anbeginn ein Staatsmann. Als solcher ist er gescheitert. Er wollte aus sittlichen Persönlichkeiten eine staatliche Gemeinschaft bauen, dafür ist er auf dem Schlachtfeld gefallen, gläubig bis zum letzten Augenblick in seines Gottes und seinen irdischen Dingen. Das Buch von W. Schäfer ist ein Volksbuch, die Einfachheit des Tones ist ungekünstelt natürlich, angefangen vom Knaben in Wildhaus bis zum Tage von Kappel. In lebendiger Art zieht das Leben des Huldreich Zwingli am Auge des Lesers vorbei, als Student in Basel und Wien, als Leutpriester in Einsiedeln, als Prediger am Großmünster, als Reformator, als Kämpfer in Marburg in seinem Gegensatz zu Luther, als Staatsmann in der Eidgenossenschaft. Dieser Roman zeichnet Zwingli in einer Sprache, die dem ernsten Leser – nicht nur die Protestanten – das Buch zu einem starken Erlebnis macht.